

Lieber Genosse Trotzki,

Bln¹ 18.XI.1930

Ich bestätige Ihr Telegramm und erwarte Ihre brieflichen Ergänzungen. Inzwischen werden Sie auch die Zeitungen der beiden öst. Gruppen erhalten haben und ersehen, dass beide Gruppen nun die öffentliche Polemik fortführen. Ich habe am 14. Ds. die Genossen der „M“-Gruppe² dringend ersucht, sich durch nichts zu einer Fortführung der öffentlichen Polemik veranlassen zu lassen, und gegen ihren Artikel in Nummer 35 protestiert. (In seiner politischen Kritik stimme ich ihm nebenbei bemerkt zu.)³

Die letzte Nummer der „A“⁴ veröffentlicht den Beschluss der Kommission und beschuldigt in aller Öffentlichkeit die „M“-Gruppe des Bündnisses mit der Polizei gegen die Eggenberger Frey-Leute!!⁵

Meine Freunde berichten mir, dass die Gefahr besteht, dass die Minderheit der Frey-Gruppe, enttäuscht und verbittert insbesondere über die letzten Vorgänge, Kapitulationsneigungen zeigt.

Mit besten Grüßen

Ihr



[Kurt Landau]

¹ Berlin

² Mahnruf-Gruppe

³ Gemeint ist der Artikel „Freys Sumpfperspektive!“ – in: Der neue Mahnruf, Nr.35, November 1930, S.2f.

⁴ Arbeiter-Stimme

⁵ Gemeint ist der Artikel „Die erste Bresche in die Mahnrufverleumdung geschlagen!“ – in: Arbeiter-Stimme, Nr.61, Oktober 1930, S.2f. Unterzeichnet war der Artikel mit „*Ein Grazer Arbeiter*“.